

Erfahrungsbericht Doppelabschlussprogramm MSc Marketing mit der University of Groningen

Name der Partneruniversität: *Rijksuniversiteit Groningen*

Land der Partneruniversität: *Niederlande*

Studienfach und Abschluss: *MSc Marketing mit Vertiefung Marketing Intelligence*

Zeitraum des Auslandsaufenthalts: *WS 2016/2017 und SS 2017*

Aufenthaltsvorbereitung

Nachdem ich die Zusage vom IRC bekommen hatte, habe ich nach etwas längerem Warten eine E-Mail von der Universität aus Groningen bekommen, in der die einzelnen Schritte der Anmeldung erklärt waren. Ich musste den normalen Registrierungsprozess durchlaufen, den auch die Studenten, die nicht an dem Doppelabschlussprogramm teilnehmen, durchlaufen müssen. Jedoch musste ich nicht alle erforderlichen Dokumente und Nachweise hochladen. Da ich der erste Student war, der an diesem Programm teilgenommen hat, waren einige Dinge noch nicht klar formuliert, jedoch war die Ansprechpartnerin in Groningen sehr nett und hilfsbereit.

Noch bevor ich in Groningen war, musste ich schon die Kurse für den ersten Block wählen. Da für mich der Studienverlaufsplan sehr detailliert vorgegeben war, blieben nicht viele Wahlmöglichkeiten bei den Wahlpflichtkursen. Notfalls hätte man sich auch noch später umtragen können, was aber nur im ersten Block möglich war.

Die ersten Tage vor Ort

Meine Ansprechpartnerin vor Ort war Liane Voerman. Sie war sehr engagiert, jedoch ist nun jemand anderes, Hans Risselada, zuständig. Liane hat mich auch nach einem Monat angeschrieben und sich mit mir getroffen, um über das Programm und die ersten Wochen in Groningen zu sprechen und eventuelle Probleme zu lösen.

Die Studiengebühren beliefen sich in meinem Studienjahr auf ca. 2.000€. Da die Universität Münster diese nicht übernimmt, ist es leider nicht möglich, eine Erasmus-Förderung zu bekommen.

In Groningen ist die Wohnungssituation nicht besser als in Münster. Es gibt zwar einige Wohnheime, jedoch sind diese nicht gerade günstig, liegen nicht nah bei der Universität und sollen auch nicht so gut sein. Ich hatte großes Glück, dass ich jemanden in Groningen kannte, in dessen Wohnung ich ziehen konnte. Ansonsten gibt es auch Internetplattformen, auf denen man WG-Zimmer finden kann (z.B. www.kamernet.nl).

Ich habe mir für meinen Aufenthalt weder ein holländisches Konto, noch eine holländische SIM-Karte geholt. Mittlerweile sind die Roaming-Gebühren abgeschafft, sodass man den deutschen Vertrag nutzen kann. Bezüglich des Kontos ist es wichtig zu sagen, dass man in Holland überall und alles mit der Karte zahlen kann und dass es Geschäfte gibt, die nur Kartenzahlungen akzeptieren. Es ist also wichtig, dass man entweder eine deutsche Karte hat, mit der man im Ausland kostenlos bezahlen kann, oder dass man ein holländisches Bankkonto eröffnet. Sollte man erwägen öfters die öffentlichen Verkehrsmittel zu benutzen, so ist es ratsam, sich am Anfang eine OV card zu holen.

An der Universität musste ich mich nicht nochmal persönlich melden, jedoch habe ich mich bei der Gemeinde Groningen registriert.

Akademischer Verlauf

Bevor die Vorlesungen begonnen hatten, gab es ein großes Angebot an Einführungsveranstaltungen. Zunächst gibt es die *KEI week* Mitte August. Sie ist ungefähr wie die O-Woche in Münster jedoch wird sie nicht von der Universität, sondern den Studentenvereinigungen organisiert. Man kann sich über die verschiedenen Studentenvereinigungen informieren, die in den Niederlanden eine weitaus größere Rolle spielen als in Deutschland. Außerdem gibt es Ende August die *ESN introduction week*, die sich speziell an ausländische Studenten richtet. Die Universität selbst hat auch zwei Veranstaltungen organisiert. Zum einen gab es eine allgemeine Veranstaltung für alle neuen Studenten und zum anderen ein Welcome Festival für Masterstudenten, welches von der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät organisiert wurde. Durch diese vielen Einführungsveranstaltungen kannte ich schon viele Leute, die mit mir studiert haben, bevor ich in der ersten Vorlesung saß.

Das Wintersemester in Groningen beginnt Anfang September und endet Ende Januar. Es gibt keine Semesterferien, wie wir sie in Deutschland kennen. Das Sommersemester ging dementsprechend von Februar bis Juni. Je nachdem, wann man die Verteidigung seiner Masterarbeit hat und ob man noch Klausuren nachschreiben muss, kann es sein, dass man noch bis Mitte Juli beschäftigt ist. Jedes Semester ist in zwei Blöcke eingeteilt, ungefähr so, wie wir es von Münster kennen.

Ein großer Vorteil im Gegensatz zu den Klausuren in Münster ist, dass die Nachschreibeklausuren zeitnäher an den ursprünglichen Klausuren sind. Ein Block ist eingeteilt in sieben Wochen Vorlesung, einer Woche Nachschreibeklausuren vom Block zuvor und dann zwei Wochen Klausuren vom aktuellen Block. Pro Block sollte man darauf achten, dass man ca. 2-4 Kurse belegt (ausgenommen der letzten zwei Blöcke, in denen man die Masterarbeit schreibt). Zu den Klausuren ist generell zu sagen, dass ein Großteil von ihnen am PC geschrieben wird und dass es kein Zeitdruck wie in Münster gibt. Für jede Klausur hat man drei Stunden Zeit, jedoch ist man häufig nach spätestens zwei Stunden fertig. Die Klausuren bestehen meist aus offenen Fragen, es gibt aber auch öfters Rechenaufgaben und seltener Multiple Choice-Aufgaben. Als kleiner Tipp: Gerade bei dem Kurs „Retail Marketing“ (aber auch manch anderen Kursen) ist es wichtig, dass ihr wisst, wer die Artikel geschrieben hat, die im Kurs behandelt wurden, und was genau in ihnen drinsteht. So genau musste man das meiner Meinung nach in Münster nie wissen.

Zu den Kursen ist zu sagen, dass es neben den Vorlesungen noch Assignments gibt, die man in Gruppen machen muss. Pro Kurs gibt es zwei Stück, die meist zu ca. 50% in die Gesamtnote des Kurses einfließen. In den Intelligence-Kursen hat man wöchentliche Tutorials, in denen man an den Assignments arbeiten kann, jedoch sollte man noch viel zusätzliche Zeit einplanen, die man zum Bearbeiten der Assignments benötigt. Am Ende muss man für jedes Assignment einen schriftlichen Report abgeben. In den Management-Kursen gibt es keine Tutorials, sondern man muss die Assignments selbständig bearbeiten und diese dann präsentieren oder eine selbsterklärende PowerPoint-Präsentation einreichen. Oft besteht in den Kursen auch die Möglichkeit andere Teammitglieder zu bewerten, wodurch die Note jedes Einzelnen für die Gruppenarbeiten individuell angepasst werden kann.

Die Ergebnisse der Assignments und Klausuren stehen meistens innerhalb von zwei Wochen online zur Verfügung.

Die Universität Groningen bietet auch kostenlose Sprachkurse für Holländisch an. Diese waren entweder ein- oder zweimal die Woche und es gab wegen der Ähnlichkeit zum Deutschen einen speziellen Kurs für deutsche Studenten. Für mich persönlich hat der Kurs nicht sehr viel

gebracht, da ich mehr internationale Freunde hatte, mit denen ich Englisch gesprochen habe, und außerdem versteht ausnahmslos jeder in den Niederlanden Englisch.

Ich habe in den zwei Semestern folgende Kurse belegt:

| Kursbezeichnung | ECTS | Bemerkungen | Anerkennung in Münster |
|---|------|---|------------------------|
| Strategic Marketing | 5 | Die Vorlesung geht nur einen halben Block, sodass die Klausur in der Mitte des ersten Blocks ist. In der zweiten Hälfte wird ein Planspiel gespielt, über das ein Report abgegeben werden muss. | Ja |
| Retail Marketing (Wahlpflichtkurs) | 5 | Zwei Assignments, von denen eins präsentiert werden muss. Für die Klausur muss man relativ viele Artikel (27!) kennen. | Ja |
| Data Science and Marketing Analytics | 5 | Zwei Assignments (Reports), bei denen man in den Tutorien sehr viel Hilfe und Unterstützung bekommt. Klausur war sehr fair und ist sehr gut ausgefallen. | Ja |
| Market Models | 5 | Zwei Assignments (Reports); eine Open-book-Klausur, für die man die drei Stunden Zeit gebraucht hat. | Ja |
| Consumer Psychology | 5 | Zwei Assignments, die sehr gut bewertet wurden. Beide Assignments mussten präsentiert werden. Die Person, die präsentieren musste, wurde zufällig ausgewählt. Eine Klausur, die leichter war, als erwartet. | Ja |
| Marketing Engineering | 5 | Zwei Assignments (Reports); eine Klausur. | Ja |
| Marketing Communication (Wahlpflichtkurs) | 5 | Zwei Assignments (Präsentationen), die sehr gut bewertet wurden. Eine Klausur, die schwerer war, als erwartet. | Ja |
| Customer Models | 5 | Zwei Assignments (Reports); eine Klausur, die relativ einfach war. | Ja |

Zusätzlich habe ich noch die Masterarbeit mit 20 ECTS geschrieben. Zur Masterarbeit ist zu sagen, dass man in Gruppen betreut wird und regelmäßige Treffen hat, bei denen man den Zwischenstand seiner Arbeit präsentiert. Jede Gruppe hat ein Überthema und man sucht sich selbst ein spezifisches Unterthema aus. Es gibt auch bestimmte Meilensteine, die man beim Betreuer einreichen muss. Darüber bekommt man Feedback, welches man dann Einarbeiten kann. Nach der finalen Abgabe gibt es noch eine Verteidigung, bei der man seine Masterarbeit präsentieren und danach Fragen zu ihr beantworten muss.

Das Niveau ist mit dem in Münster zu vergleichen. Jedoch würde ich sagen, dass es in Groningen einen höheren Zeitaufwand durch die Assignments während des Semesters gibt. Dafür würde ich sagen, muss man sich weniger auf die Klausuren vorbereiten, da man sich schon für die Assignments intensiv mit dem Stoff befasst hat.

Die Notenskala in den Niederlanden geht von 0 (schlecht) bis 10 (sehr gut), jedoch ist eine 10 nicht zu erreichen und eine 9 wird auch nur sehr selten vergeben. Mit einer 5 ist man schon durchgefallen. Zusätzlich ist es in Groningen so, dass die Noten gerundet werden und es nur

ganze Noten gibt. Das bedeutet, dass man zum Bestehen mindestens eine 5,5 benötigt. Meistens ist es so, dass es für die Assignments und Klausuren jeweils eine Note mit einer Nachkommastelle gibt, die einzelnen Noten dann zusammengerechnet werden und die finale Note gerundet wird.

Bezüglich der Anrechnung in Münster kann ich sagen, dass es zunächst hieß, dass die Noten nicht angerechnet werden und ich ein Zeugnis von Münster über nur 60 ECTS bekomme und dass die Masterarbeit nicht zweimal aufgeführt werden kann. Nach viel E-Mail-Verkehr ist es nun aber so, dass mir alle Kurse und die Masterarbeit mit Note angerechnet wurden. Eine 8 wurde dabei zu einer 1,7 umgerechnet und eine 7 zu einer 2,7. Dadurch, dass die Kurse in Groningen nur 5 ECTS haben und in Münster 6 ECTS, wurden einzelne Kurse zusammengefasst, bzw. aufgesplittet. Ob das in Zukunft mit der Um- und Anrechnung weiter so gehandhabt wird, kann ich nicht sagen.

Außeruniversitäre Aktivitäten und Freizeitgestaltung

Verglichen mit Deutschland ist das Preisniveau in den Niederlanden etwas höher. Das betrifft sowohl Supermärkte als auch Restaurants oder andere Lokalitäten. Es gibt aber auch die bekannten Discounter wie Lidl und Aldi, bei denen man günstiger einkaufen kann. An der Uni gibt es auch eine Mensa, die sowohl mittags als auch abends Essen anbietet. Jedoch ist diese nicht zu vergleichen mit den Mensen in Münster. Neben belegten Brötchen und Suppen gibt es pro Tag nur ein Gericht und die Preise sind auch viel höher als in Münster.

Die öffentlichen Verkehrsmittel sind sehr gut in den Niederlanden. In Groningen fahren mehrere Busse direkt an den Unicampus und mithilfe von Gruppentickets kann man auch sehr günstig durch die gesamten Niederlande fahren. Jedoch sollte auch gesagt sein, dass Groningen wie Münster eine Fahrradstadt ist und man überall gut mit dem Fahrrad hinkommt. Direkt neben der Uni gibt es ein Sportzentrum, in dem man verschiedenen Sportarten nachgehen kann. Auch gibt es verschiedene Studentenvereinigungen, die sich auf verschiedene kulturelle Dinge spezialisieren, sodass für jeden etwas dabei ist. Ansonsten bietet die Marketing-Vereinigung einige Angebote an, so zum Beispiel auch jeden Monat ein Social, bei dem sich alle Studierenden treffen. Auch befindet sich die größte Bar Europas in Groningen.

Fazit

Ich fand das Studium in Groningen sehr interessant, da es nochmal einen eher mathematisch-statistischen Aspekt des Marketings beleuchtet hat, der meiner Meinung nach in Münster etwas zu kurz kommt. Man findet an der Uni gut und schnell Anschluss, wodurch man sich in kurzer Zeit sehr wohl fühlt. Zwar ist die Uni sehr aufwendig, aber dafür lernt man auch viel. Solltet ihr noch irgendwelche Fragen haben, könnt ihr mir gerne eine E-Mail an lukas.baron@me.com schreiben.

Lukas Baron